

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Nein

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Herbst/Fall 2023/24

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Spanisch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Spanien

Gasthochschule Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Zunächst habe ich mich erkundigt, welche Universitäten mit der EUF kooperieren. Außerdem habe ich an den Infoveranstaltungen des International Centers teilgenommen. Wenige Monate vor Beginn des Auslandssemesters etwa 3 Monate vorher habe ich mich um meine Unterkunft gekümmert.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Am Flughafen auf Gran Canaria gibt es zahlreiche Buslinien (Guagua Global), die einen überall hinfahren. Eine Fahrt nach Las Palmas de Gran Canaria kostet 2.20.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einer Wohngemeinschaft mit drei weiteren Studierenden gewohnt. Die Wohnung habe ich über Idealista gefunden, welche ich sehr empfehlen kann. Ansonsten kann man sich auch auf Plattformen wie pisocompartido erkundigen oder über die WhatsApp Gruppe für Erasmusstudierende.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Im September gab es jedes Wochenende Ausflüge an verschiedene Orte auf Gran Canaria (zum Beispiel nach Maspalomas, Puerto de Mogán, Roque Nublo etc.). Hier muss man allerdings schnell sein, weil die Tickets schnell ausverkauft sind. Und diese Art von Ausflügen finden nur im September statt und nicht noch einmal. Gleichzeitig finden jede Woche Feiern im Club statt oder Exchange Student Veranstaltungen um sich mit anderen Erasmusstudis zu vernetzen. Ich habe mich hauptsächlich durch den Sprachkurs, den ich an der Universität gemacht habe, vernetzen können oder in den Seminaren. Hauptsächlich waren das dann Erasmusstudis und dies war auch gut, weil wir uns nur auf spanisch unterhalten haben.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Der Workload an der Partneruniversität ist einer anderer als an der EUF. Je nachdem welchen Kurs man hat, muss man Präsentationen halten, wöchentliche Abgaben machen und hat auch Zwischenprüfungen, die für gewöhnlich im November oder Dezember stattfinden. Nicht jeder Kurs hat Zwischenprüfungen, aber dies ist ein zentraler Unterschied zu Flensburg, welcher für mich ungewöhnlich war. Die Ansprechpartner: innen sind zum einen das International Center Büro, die dir den Moodle- Zugang gewähren und die Koordinatorin der Spanischfakultät. Leider brauchen die Ansprechpartner: innen bei dringenden Angelegenheiten etwas länger, da muss man sich rechtzeitig um alles kümmern oder mehrmals zum Büro gehen, da manchmal vergessen wird auf Mails zu antworten. Und mit rechtzeitig meine ich schon 3-4 Wochen vorher, da es bei mir sehr lange dauert hat bis mein LoC unterschrieben wurden ist. Die Dozierenden sind auf Erasmusstudierende eingegangen und haben nachgefragt, ob alles verständlich war (zumindest in den Kursen, die ich besucht habe).

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da ich Spanisch an der EUF studiere, hatte ich bereits Vorkenntnisse gehabt. Und ich empfehle zumindest die Grundkenntnisse zu haben, da die Spanier: innen kaum oder gar kein Englisch sprechen können. Auch an der Universität ist es wichtig die Landessprache zu beherrschen. Gerade in der Spanischfakultät ist es besonders wichtig. Die Partneruniversität bietet da auch Sprachkurse an, die aber nicht im OLA aufgeführt sind. Dies würde ich empfehlen. Die Sprachkurse sind in verschiedene Niveaus eingeteilt A1-C2, da schaut man welches Niveau passt und meldet sich an.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Gerade der Behördengang für mein NIE hat mein Aufenthalt sehr geprägt, weil ich meine Spanischkenntnisse erweitern konnte. Begegnungen mit Spaniern und Spanierinnen waren stets gut, weil sie sehr mit einem tolerant sind, auch wenn man Fehler beim Sprechen macht.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Die Spanier sind sehr gelassen, sehr hilfsbereit und gastfreundlich. Man kann hier tragen was man möchte und man wird nicht von jedem Menschen angestarrt. Dies ist in Deutschland eher anders da "gaffen" die Menschen leider zu sehr. Manchmal sind die Spanier: innen allerdings zu locker. Gerade wenn es in der Uni um Bürokratie geht muss man hinterherrennen, damit man auch alles bekommt. Hier hat mir die deutsche Bürokratie sehr gefehlt.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag war zu Beginn sehr stressig und ich musste mich daran gewöhnen. Hauptgrund dafür war die Universität, da es für die Universität viel zu tun gab. Die Zeit konnte ich dann am Wochenende besser nutzen. Am Wochenende bin ich dann an den Strand (Playa de las Canteras) gefahren und habe die Sonne und die Zeit am Atlantik genossen. Ich bin entlang der Promenade gelaufen, die sich ebenfalls am Playa de las Canteras befindet. In Las Palmas gibt es ebenfalls zahlreiche Einkaufszentren darunter Las Arenas, welcher sogar an Sonntagen auf hat. Falls man Shoppen gehen möchte hat man da eine große Auswahl.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Es ist empfehlenswert sich die Buskarte WawaJoven anzuschaffen, da man damit mit jedem Bus fahren kann (sowohl Blaue als auch Gelbe und das auf der gesamten Insel). Die WawaJoven ist insofern für den Vorteil, weil man diese auch kostenlos nutzen kann. Wenn man mehr als 15 Fahrten im Monat gemacht hat, ist die nächste Aufladung kostenlos. Aufladen kann man die in den Oficinas Comercial Guaguas Municipales. Diese haben mehrere Standorte. Und man die Karte auf der gesamten Insel nutzen kann. In Las Palmas gibt es die gelben Busse (hier nennt man die Busse Guaguas). Alle Busverbindungen, die nicht nur in Las Palmas fahren sind die blauen Busse (auch Guaguas globales genannt). Um die WawaJoven zu bekommen, brauch man zunächst die NIE (Ausländische Identifikationsnummer). Dafür muss man zur Ausländerbehörde. Die NIE bekommt man an dem Tag an dem man sie beantragt hat und kostet 12 Euro. Anschließend kann man die WawaJoven online beantragen und bekommt sie innerhalb einer Woche. Natürlich muss man das auch nicht machen, wenn man es nicht möchte. Man kann auch die BonoEstudiante benutzen je nachdem was einem lieber ist. Mir hat es jedenfalls sehr geholfen die WawaJoven zu benutzen.)

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Im Monat habe ich 360 Euro für meine Miete bezahlt. Einkaufen war dann je nachdem was ich gekauft habe zwischen 30-40 Euro in der Woche beziehungsweise für alle 2 Wochen. Auch sollte man Geld für die Freizeit einplanen wie zum Beispiel in einem Restaurant essen zu gehen oder sich Klamotten zu kaufen. Grundsätzlich kam ich gut mit der Erasmus+ Förderung aus, allerdings sollte man zur Sicherheit Ersparnes mitnehmen falls man doch mehr machen möchte und ein bisschen flexibler sein möchte.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung war mit zum Roque Nublo zu fahren. Ich habe dort den schönsten Sonnenuntergang in meinem ganzen Leben gesehen und gleichzeitig war es so schön die Natur von Gran Canaria bestaunen zu können. Meine schlechteste Erfahrung war das Zusammenleben mit meinen Mitbewohnerinnen, da meine Mitbewohnerinnen nie richtig geputzt haben und gerade die Küche immer dreckig war. Ansonsten kann ich empfehlen ein Auto übers Wochenende gemeinsam mit anderen zu mieten und die Insel zu erkundigen. Mit dem Auto kann man alles super schnell erreichen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde ein Auslandsaufenthalt prinzipiell empfehlen, da man selbstständiger wird und sich besser kennlernen kann. Die Insel hält so viele schöne Dinge bereit und man kann von Naturschutzgebieten bis Strand alles mögliche sehen. Die Uni ist anstrengender als in Deutschland und der Workload ist ein anderer daher darf man sich nicht erschrecken.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_65bbb1657aea5-img-20231030-wa0058.jpg

Foto (2) file_65bbb170c1360-20231104_180613.jpg

Foto (3) file_65bbb1847a317-20231029_183401.jpg

Foto (4) file_65bbb18d480ae-20230927_192403.jpg

Foto (5) file_65bbb19e2dad-20230903_145132.jpg

Foto (6) file_65bbb2196044c-20231217_165957.jpg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Foto (1): Roque Nublo Foto (2): Sonnenuntergang Dünen Maspalomas Foto (3): Sonnenuntergang auf dem Wanderweg zum Roque Nublo Foto (4): Playa de las Canteras (ein bisschen bewölkt) Foto (5): Las Palmas Aussichtsplattform Foto (6): Mirador del Balcón





















